Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Die Zauberer und weisen auch nit, dann sie haben ihr kunst auch
den geistern der Humanitet, aber nit ist gewesen, der Huma-
nischen Creaturen, sondern von Gott, ob gleich das beschehen und
fürgenommen, sich hab ich auch gerad und rechtschaffen mit der angelegen-
heit des Nabucadnezar hab hinwellen wissen, das traum auß-
legung, ich aber nit nach menschlicher vernunfft angriffen,
sind wie die Natur zugegen, nemlich sie sollen ihm sagen was er
getraumt hab, das sagen was gefellt der Natur, mit den Natürlich
geistern, den sie wissen mit und zu menschen ist, ob was
Gott in ihm hab, das zusagen was allein im selbigen ge-
schehen ist, nit auch das mit mir mensch, das mag nit sein, was
aber gesagt wird und fürgehalten, das mag wol ein Judicium
werden, ich bin darauß gangen, es ist sagen, in der Jahrzeit
ist Nebucadnezar gesandten, besorgt solche sagen Judicia,
darumb hat er ernstlich wollen wissen, das sie ihm sagen
den grundt, was ihm getraumt hab, es ist nun nit schlecht
erfahren, dann Gott ist allein der Herzen erforscher, nach nit der
mensch, mit dem ist Daniel ungewohnen in was weg vergestalt
ist in Land erhoben, derselbig hat Gott gebeten und die er-
öffnung von Nebucadnezar getraumt hab, wie was die be-
deutung sey, auch das noch nun das die Propheten, die
das nit wissen, und bei Gott stell nit gelten, was sein
was Gott stell lauts der ihm hat was ihm sagte, was sein
solche Propheten? solche sagt er nun die traum mit vilerlei
und ungleichem sein angrob wort ihnen erfahr ist nach
traum, damit dann sie nichtswissen noch erkennen Daniel
aber ein gerechter Prophet der hat Gott gebitt, und sein bit
ist erhört und gantzt worden, auch das hat gemacht, aber
der Hoffahrigkeit Nabucadnezar verschwunden hat, darum

gott gebitten.